



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Horst Arnold SPD**
vom 09.12.2015

Verschärfung der Kontrollen aufgrund verspäteter Meldungen in der HIT-Datenbank

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wurden die Vorgaben zur Ahndung verspäteter bzw. verfristeter Meldungen in der HIT-Datenbank (HIT = Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere) im Jahr 2015 verschärft?
2. Werden Betriebe, deren Meldung verspätet durchgeführt wird, mittlerweile standardmäßig durch die Veterinärbehörden kontrolliert?
3. a) Welche Konsequenzen ergeben sich aus verspäteten Meldungen?
b) Welche Konsequenzen ergeben sich hinsichtlich der Cross Compliance (CC)-Vorgaben?
4. Welche rechtlichen Grundlagen sind für die Meldungen und deren Ahndung relevant?
5. a) Wie viele Verstöße ergaben sich aufgrund verfristeter Meldungen im Zeitraum 2005–2015 (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen und Regierungsbezirken)?
b) Welche Strafen (inklusive Kürzungen aufgrund von CC-Sanktionen) wurden für den unter Frage 5a genannten Zeitraum erlassen (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen und Regierungsbezirken)?

Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**
vom 23.02.2016

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wie folgt beantwortet:

1. Wurden die Vorgaben zur Ahndung verspäteter bzw. verfristeter Meldungen in der HIT-Datenbank (HIT = Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere) im Jahr 2015 verschärft?

In 2015 wurden die bundeseinheitlichen Vorgaben zur Ahndung von verspätet durchgeführten Meldungen an die HIT-Datenbank dahingehend geändert, dass eine Abstufung hinsichtlich der Häufigkeit des Verstoßes vorgenommen wurde, um eine differenziertere Bewertung zu ermöglichen.

So wurde in 2014 ein Anteil von über 30 % an verfristet durchgeführten Meldungen, bezogen auf das Kontrolljahr, als leichter Verstoß bewertet und führte zu einer Sanktion von einem Prozent. Ein Anteil von bis zu 30 % bzw. bis zu drei Fristüberschreitungen wurde lediglich als geringfügiger Verstoß bewertet, der keine Sanktion zur Folge hatte.

Bei ähnlichen Prüfkriterien in den Rechtsakten zur Tierkennzeichnung hatte die zuständige Kommissionsdienststelle (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, DG AGRI) in der Vergangenheit bemängelt, dass Schwere bzw. Häufigkeit von Verstößen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Um ein Anlastungsverfahren zu vermeiden, wurden deshalb zur Differenzierung von Verstößen Bewertungsgrenzen dahingehend eingezogen, dass im Kontrolljahr 2015 ein Anteil von Meldefristüberschreitungen zwischen 60 % und 80 % als mittlerer Verstoß und ein Anteil von mehr als 80 % als schwerer Verstoß zu bewerten war. Betriebe, die die erforderlichen Meldungen regelmäßig zu spät durchführen, werden durch diese Differenzierung künftig strenger reglementiert als Betriebe, bei denen es nur vereinzelt zu einem Versäumnis kommt.

Eine weitere Änderung bei der Ahndung bzw. Sanktionierung von Verstößen gegen Cross Compliance-Vorgaben ergab sich durch die Einführung des sogenannten „Frühwarnsystems“ im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP-Reform), das seit dem Jahr 2015 anzuwenden ist. Dieses System ersetzt die bis Ende 2014 angewandte Bagatellregelung, nach der geringfügige Verstöße nicht zu einer Sanktion führten, auch wenn sie im gleichen Betrieb und beim gleichen Prüfkriterium mehrmals festgestellt wurden. Die Europäische Kommission hat in einem Schreiben an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mitgeteilt, dass wiederholte geringfügige Verstöße gegen dieselbe Verpflichtung (Prüfkriterium) im Frühwarnsystem deutlich stärker sanktioniert werden müssen als bei der alten Bagatellregelung. Der Verzicht auf Sanktionen im Frühwarnsystem setzt voraus, dass der festgestellte Ver-

stoß abgestellt wird und darüber hinaus der Landwirt auch in den folgenden drei Jahren nicht erneut gegen die gleiche Vorschrift verstoßen darf. Bei einem erneuten Verstoß in diesem Prüfkriterium wird der ursprüngliche geringfügige Verstoß rückwirkend mit mindestens einem Prozent sanktioniert und der erneute Verstoß gegen dasselbe Prüfkriterium als Wiederholungsverstoß geahndet. Bei einem fahrlässigen Verstoß verdreifacht sich damit der Kürzungssatz.

2. Werden Betriebe, deren Meldung verspätet durchgeführt wird, mittlerweile standardmäßig durch die Veterinärbehörden kontrolliert?

Die Überprüfung verspäteter und zum Zeitpunkt der Kontrolle noch nicht durchgeführter Meldungen an die HIT-Datenbank erfolgt seit 2005 im Rahmen von Cross Compliance-Kontrollen zur Rinderkennzeichnung. Aufgrund wiederholter Beanstandungen sowohl durch die Kommission (DG AGRI) als auch durch den Europäischen Rechnungshof wurde im Jahr 2011 auch die Kontrolle verspäteter Meldungen, die aber zum Kontrollzeitpunkt bereits durchgeführt waren (verfristete Meldungen), als eigenständiges Prüfkriterium bundesweit eingeführt.

Die Auswahl der bei diesen Vor-Ort-Kontrollen zu kontrollierenden Betriebe basiert auf einer Risikoanalyse und wird zentral durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durchgeführt. Sie umfasst etwa drei Prozent der bayerischen Rinder haltenden Betriebe.

3. a) Welche Konsequenzen ergeben sich aus verspäteten Meldungen?

Fristüberschreitungen bei der Meldung von Bestandsveränderungen an die zuständige Behörde (HIT-Datenbank) werden im Rahmen von Cross Compliance grundsätzlich als Verstoß bewertet, unabhängig davon, ob die Meldung zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Kontrolle bereits erfolgt ist oder nicht.

Siehe auch Antwort zu den Fragen 1 und 4.

b) Welche Konsequenzen ergeben sich hinsichtlich der Cross Compliance (CC)-Vorgaben?

Siehe auch Antwort zu Frage 1.

Im Rahmen von Cross Compliance ergibt sich im Zusammenhang mit Meldefristüberschreitungen aufgrund der Änderungen im Prämienrecht seit 2015 die Konsequenz, dass wiederholte Fristüberschreitungen, die bisher durch die Prüfer jeweils als geringfügiger Verstoß bewertet wurden und dadurch keine Sanktion zu Folge hatten, nunmehr unter Umständen zu Prämienrückforderungen und in den Folgejahren aufgrund der Einstufung als Wiederholungsverstöße zu Prämienkürzungen von bis zu 15 % führen können. Ein Ermessensspielraum der Prüfer ist hier nicht mehr gegeben.

4. Welche rechtlichen Grundlagen sind für die Meldungen und deren Ahndung relevant?

Die seuchenfachrechtliche Grundlage für die Verpflichtung zur Meldung von Bestandsveränderungen an die zuständige Behörde findet sich in Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1760/2000 zur Einführung eines Systems zur Kennzeichnung und Registrierung von Rindern und über die Etikettierung von Rindfleisch und Rindfleischzeugnissen

sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 820/97 des Rates, zuletzt geändert durch die VO (EU) Nr. 653/2014 in Verbindung mit §§ 27, 28 und 29 der nationalen Verordnung zum Schutz gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Viehverkehr (Viehverkehrsverordnung – ViehVerkV) vom 3. März 2010, zuletzt geändert am 31. August 2015.

Gemäß Art. 7 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1760/2000 „müssen Tierhalter – mit Ausnahme der Transporteure – folgende Anforderungen erfüllen: Sie halten ein (Bestands-)Register auf dem neuesten Stand; sie teilen der zuständigen Behörde innerhalb einer vom betroffenen Mitgliedstaat festgesetzten Frist jede Verbringung in den oder aus dem Betrieb sowie die Daten aller Tiergeburten und Todesfälle bei Tieren im Betrieb mit; diese Frist beträgt mindestens drei und nicht mehr als sieben Tage nach einem der betreffenden Ereignisse. In Deutschland wurde diese Frist durch die ViehVerkV auf die maximal zulässige Frist von sieben Tagen festgesetzt. Praktisch erfolgt die Meldung bzw. Anzeige der Bestandsveränderung entweder durch direkte Online-Eingabe in die HIT-Datenbank oder durch schriftliche Meldung an die von der zuständigen Behörde beauftragte Stelle. In Bayern ist dies das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V. (LKV Bayern).

Die fachrechtliche Grundlage für die Ahndung von Verstößen gegen die Melde- bzw. Anzeigeverpflichtung als Ordnungswidrigkeit findet sich in § 46 Abs. 1 Nr. 3 der ViehVerkV.

Die prämienrechtlichen Vorgaben im Rahmen des neuen Frühwarnsystems finden sich in Art. 99 Abs. 2 Satz 2 der horizontalen VO (EU) Nr. 1306/2013, die Vorgehensweise und Sanktionierung von derartigen geringfügigen Verstößen im Rahmen des Frühwarnsystems in Art. 39 Abs. 3 der Delegierten VO (EU) Nr. 640/2014.

Die unter Antwort 1 genannte Rechtsauslegung der Kommission wird allerdings weder vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft noch von der Staatsregierung geteilt. Daher hat Herr Staatssekretär Dr. Kloos (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL) in einem Schreiben an Herrn Generaldirektor Plewa (Europäischen Kommission – KOM) darum gebeten, die aktuelle Rechtsauslegung der KOM noch einmal zu überdenken. Bis dahin sind jedoch die Zahlstellen aller Länder gezwungen, die Vorgaben gemäß der geschilderten Auslegung umzusetzen, um Anlastungen zu vermeiden.

5. a) Wie viele Verstöße ergaben sich aufgrund verfristeter Meldungen im Zeitraum 2005–2015 (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen und Regierungsbezirken)?

Daten zu CC-Verstößen aufgrund verfristeter Meldungen liegen erst ab dem Kontrolljahr 2011 vor.

Tabelle 1: Anzahl der beim Prüfkriterium „verfristete Meldungen“ sanktionierten Betriebe je Landkreis

| Regierungsbezirk | Landkreis/kreisfreie Stadt | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | |
|-------------------|----------------------------|----------------|------|------|------|------|---|
| Oberbayern | Altötting | | 1 | 6 | 3 | 4 | |
| | Berchtesgadener Land | | 2 | 4 | 11 | 8 | |
| | Bad Tölz-Wolfratshausen | | 11 | 7 | 5 | 8 | |
| | Dachau | | | | 3 | 6 | |
| | Ebersberg | 2 | 1 | 4 | 5 | 3 | |
| | Eichstätt | | | 4 | 1 | 1 | |
| | Erding | | 4 | 9 | 7 | 10 | |
| | Freising | | 1 | | 9 | 3 | |
| | Fürstenfeldbruck | | | 2 | 2 | 2 | |
| | Garmisch-Partenkirchen | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | |
| | Landsberg am Lech | | 4 | 7 | 9 | 10 | |
| | Miesbach | 1 | 3 | 9 | 8 | 7 | |
| | Mühldorf | 2 | 1 | 6 | 5 | 10 | |
| | München Lkr. | | | | 1 | 2 | |
| | Neuburg an der Donau | | 2 | 3 | 2 | 7 | |
| | Pfaffenhofen | | 3 | 11 | 3 | 7 | |
| | Rosenheim | 2 | 3 | 15 | 9 | 14 | |
| | Starnberg | | | 1 | 2 | | |
| | Traunstein | | 6 | 7 | 19 | 16 | |
| | Weilheim/Schongau | | 3 | 5 | 6 | 13 | |
| | Niederbayern | Landshut Stadt | | | | 1 | |
| | | Deggendorf | 1 | 2 | 2 | 2 | 6 |
| Freyung-Grafenau | | | 1 | 5 | 4 | 3 | |
| Kelheim | | | | 2 | 3 | 4 | |
| Landshut | | | | 13 | 10 | 12 | |
| Passau | | | 2 | 14 | 22 | 13 | |
| Regen | | | 1 | 1 | 1 | 5 | |
| Rottal/Inn | | 1 | 2 | 7 | 7 | 17 | |
| Straubing-Bogen | | 1 | 1 | 8 | 16 | 4 | |
| Dingolfing-Landau | | 2 | | 1 | | | |
| Oberpfalz | Amberg Stadt | 1 | 1 | | 1 | 1 | |
| | Weiden Stadt | | | 1 | 1 | | |
| | Amberg-Weizsach | 1 | 5 | 3 | 7 | 14 | |
| | Cham | 1 | 9 | 12 | 11 | 15 | |
| | Neumarkt i. d. Opf | | 1 | 5 | 7 | 8 | |
| | Neustadt/Waldnaab | 1 | 2 | 3 | 4 | 12 | |
| | Regensburg | | 4 | 1 | 3 | 2 | |
| | Schwandorf | 1 | 1 | 3 | 5 | 11 | |
| | Tirschenreuth | 1 | 2 | 5 | 2 | 3 | |
| | Oberfranken | Bamberg | | 1 | 3 | 6 | 5 |
| Bayreuth | | 2 | | 4 | 4 | 4 | |
| Coburg | | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | |
| Forchheim | | | | 2 | | | |
| Hof | | | 1 | 1 | 1 | | |
| Kronach | | 1 | 1 | 1 | 6 | 3 | |
| Kulmbach | | | | | | 2 | |
| Lichtenfels | | | 1 | | 1 | | |
| Wunsiedel | | | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| Mittelfranken | | Ansbach Stadt | | | 1 | | 1 |
| | Fürth Stadt | | | | 1 | | |
| | Schwabach | | | | | 1 | |
| | Ansbach Lkr. | | 6 | 5 | 3 | 16 | |
| | Erlangen/Höchstadt | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | |
| | Fürth | | | 1 | 1 | 1 | |
| | Nürnberger Land | | | 3 | 3 | 3 | |
| | Neustadt/Aisch | 4 | 4 | 4 | 8 | 8 | |
| | Roth | | 1 | 6 | 6 | 9 | |
| | Weißenburg-Gunzenhausen | 1 | 2 | 7 | 10 | 4 | |

| Regierungsbezirk | Landkreis/kreisfreie Stadt | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|------------------|----------------------------|------|------|------|------|------|
| Unterfranken | Würzburg Stadt | | 1 | | | |
| | Aschaffenburg | | | | 1 | |
| | Bad Kissingen | | 1 | 3 | 1 | |
| | Rhön-Grabfeld | | 1 | 2 | | 1 |
| | Hassberge | | 2 | 4 | 2 | |
| | Kitzingen | | | 1 | 8 | 6 |
| | Miltenberg | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 |
| | Main-Spessart-Kreis | | | | 1 | |
| | Schweinfurt | | | 1 | 1 | 4 |
| | Würzburg Lkr. | 1 | 1 | 2 | 6 | 6 |
| Schwaben | Kaufbeuren | 1 | | | | 1 |
| | Kempen | | | | 1 | 1 |
| | Memmingen | | | | | 1 |
| | Aichach-Friedberg | | 1 | 2 | | 12 |
| | Augsburg Lkr. | | | 8 | 2 | 16 |
| | Dillingen | | 3 | 1 | 7 | 3 |
| | Günzburg . | 3 | 7 | 9 | 16 | 6 |
| | Neu-Ulm | | 3 | 3 | 2 | 3 |
| | Lindau | | | 11 | 3 | 3 |
| | Ostallgäu | | 8 | 19 | 24 | 23 |
| | Unterallgäu | | 1 | 11 | 9 | 18 |
| | Donau-Ries | 1 | 5 | 8 | 11 | 10 |
| | Oberallgäu | | 4 | 18 | 14 | 17 |

b) Welche Strafen (inklusive Kürzungen aufgrund von CC-Sanktionen) wurden für den unter Frage 5 a genannten Zeitraum erlassen (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen und Regierungsbezirken)?

Die nicht rechtzeitig durchgeführte Meldung an die zuständige Behörde stellt nach § 46 Abs. 1 Nr. 3 ViehVerkV eine Ordnungswidrigkeit dar (siehe oben, Frage 4). Die Einleitung eines Bußgeldverfahrens nach Ordnungswidrigkeitsrecht steht im Ermessen der Kreisverwaltungsbehörde.

Tabelle 2: Anzahl der aufgrund verspäteter Meldungen eingeleiteten Bußgeldverfahren je Landkreis

| Regierungsbezirk | Landkreis/Kreisfreie Stadt | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|-------------------|----------------------------|-------|------|------|------|------|
| Oberbayern | Altötting | | 1 | | 3 | |
| | Berchtesgadener Land | | | | | |
| | Bad Tölz-Wolfratshausen | | | | | |
| | Dachau | | | | | |
| | Ebersberg | 2 | | 2 | | |
| | Eichstätt | | | | | |
| | Erding | | | | | 1 |
| | Freising | | | | | |
| | Fürstenfeldbruck | | 1 | 1 | | |
| | Garmisch-Partenkirchen | | | | 1 | |
| | Landsberg am Lech | | | | | |
| | Miesbach | | | | | 1 |
| | Mühldorf | | | | | |
| | München Lkr. | | | | | |
| | Neuburg an der Donau | 1 | 1 | | | |
| | Pfaffenhofen | | | | | |
| | Rosenheim | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| | Starnberg | | | | | |
| | Traunstein | k. A. | 6 | 8 | 9 | 4 |
| Weilheim/Schongau | | | | | | |
| Niederbayern | Landshut Stadt | | | | | |
| | Deggendorf | | | | | |
| | Freyung-Grafenau | | | 2 | 1 | |
| | Kelheim | | | | | |

| | | | | | | |
|---------------|-------------------------|----|---|---|---|---|
| | Landshut | | | | | |
| | Passau | 2 | 1 | 2 | 3 | 2 |
| | Regen | 1 | | | | |
| | Rottal / Inn | 2 | 1 | | | |
| | Straubing-Bogen | | | | | |
| | Dingolfing-Landau | | | | | |
| Oberpfalz | Amberg Stadt | | | | | |
| | Weiden Stadt | | | | | |
| | Amberg-Sulzbach | | | | | |
| | Cham | 3 | 1 | 2 | | |
| | Neumarkt i. d. Opf | | | | | 1 |
| | Neustadt/Waldnaab | | | | | |
| | Regensburg | | | | | |
| | Schwandorf | | | | | |
| | Tirschenreuth | | | | | |
| Oberfranken | Bamberg | | | | | |
| | Bayreuth | | | | | |
| | Coburg | | | | | |
| | Forchheim | | | | | |
| | Hof | 1 | | | | |
| | Kronach | | | | | |
| | Kulmbach | | | | | |
| | Lichtenfels | | | | | |
| | Wunsiedel | | | | | |
| Mittelfranken | Ansbach Stadt | | | | | |
| | Fürth Stadt | | | | | |
| | Schwabach | | | | | |
| | Ansbach Lkr. | | 1 | | | |
| | Erlangen/Höchstadt | 1 | | | | 1 |
| | Fürth | | | | | |
| | Nürnberger Land | | | | | |
| | Neustadt/Aisch | | | | | |
| | Roth | | | | | |
| | Weißenburg-Gunzenhausen | | | | | |
| Unterfranken | Würzburg Stadt | | | | | 2 |
| | Aschaffenburg | | | | | |
| | Bad Kissingen | | | | 1 | |
| | Rhön-Grabfeld | | | | | |
| | Hassberge | | | | | |
| | Kitzingen | | | | | |
| | Miltenberg | | | | | |
| | Main-Spessart-Kreis | | | | | |
| | Schweinfurt | | | | | |
| | Würzburg Lkr. | | | | | |
| Schwaben | Kaufbeuren | | | | | |
| | Kempten | | | | | |
| | Memmingen | | | | | |
| | Aichach-Friedberg | | | | | |
| | Augsburg Lkr. | | | | | |
| | Dillingen | 2 | | | 2 | |
| | Günzburg | | | 3 | 2 | 4 |
| | Neu-Ulm | | | | | |
| | Lindau | | | | | |
| | Ostallgäu | | | | | |
| | Unterallgäu | 1 | 1 | 1 | | |
| | Donau-Ries | 10 | 2 | 5 | 3 | 6 |
| | Oberallgäu | 6 | 2 | 1 | 2 | 1 |

Zum Bereich Cross Compliance gilt Folgendes:

CC-relevante Zahlungen setzen sich aus folgenden Zahlungen zusammen:

- Direktzahlungen:
 - Basisprämie
 - Greeningprämie
 - Umverteilungsprämie
 - Junglandwirteprämie
 - Rückerstattung Haushaltsdisziplin

- Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes:
 - Ausgleichszahlungen für aus naturbedingten oder anderen Gründen benachteiligte Gebiete (AGZ),
 - Ökologischer/biologischer Landbau (Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm – KULAP),
 - Zahlungen für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (KULAP und Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm – VNP),
 - Zahlungen für Tierschutzmaßnahmen (Weideprämie im KULAP),

- Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen. Hier gelten die Cross Compliance-Vorschriften drei Kalenderjahre ab dem 1. Januar, der auf die erste Zahlung folgt.

Da für die endgültige Sanktion der CC-relevanten Zahlungen alle Verstöße innerhalb eines Jahres berücksichtigt werden und bei dieser Berechnung unterschiedliche Faktoren wie wiederholtes Auftreten oder der Rechtsakt und der Bereich von Rechtsakten der Vorgabe, gegen die verstoßen wurde, eine Rolle spielen, ist es nicht möglich, Prämienkürzungen einzelner Feststellungen zu beziffern.

Aus allen Verstößen eines Jahres errechnet sich unter Berücksichtigung der o. g. Sanktionsregeln ein sog. Unternehmenssatz, um den dann alle CC-relevanten Zahlungen des jeweiligen landwirtschaftlichen Betriebes gekürzt werden. Die absolute Höhe der CC-Sanktion eines Kalenderjahres ist damit auch abhängig von den vom einzelnen Landwirt beantragten Prämien.